

ELTERNBROSCHÜRE KONVENTHOSPITAL LINZ



BARMHERZIGE BRÜDER
KONVENTHOSPITAL LINZ

www.geburtshilfe-linz.at





HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH ZUR GEBURT IHRES KINDES!

Wir möchten Sie herzlich auf unserer Station begrüßen und Ihnen mit dieser Broschüre hilfreich zur Seite stehen. Nehmen Sie sich bitte Zeit, diese Broschüre in Ruhe durchzulesen. Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen und Ihrem Baby einen angenehmen Aufenthalt bei uns und alles Gute für die Zukunft.

Ihr Team der Geburtshilfe

INHALTSVERZEICHNIS

AUF DER STATION

Allgemeines	4	Beurkundung	5
Speisen und Getränke	4		

BONDING UND TRAGEN

Bonding	8	Kann ich mein Baby verwöhnen?	11
Re-Bonding	9	Vorteile für den „Tragling“	11
Rooming-in	9	Vorteile des Tragens – für Baby und Eltern	12
Sicherer Haut-zu-Haut-Kontakt mit ihrem Neugeborenen	10	Grenzen des Tragens für den Tragenden	12
Tragen und Tragemöglichkeiten	11	Tragetücher / Tragehilfen	12

STILLEN

Informationen zum Stillen	16	Brustmassage bewirkt	20
Stillbeginn, Stillfrequenz	16	Brustmassage nach Plata Rueda	20
Clusterfeeding	17	Wie legen Sie Ihr Baby an die Brust?	21
Besonderheiten des Neugeborenen	17	Abnehmen Ihres Kindes von der Brust	22
Stillzeichen	17	Mamillenpflege	22
Stillpositionen	18	Informationen zum Gewichtsverlauf Ihres Babys	23
Wiegehaltung	18	Baby-friendly-hospital (BFHI)	23
Stillen im Liegen	18	Ernährung in der Stillzeit	24
Modifizierte Wiegehaltung	19	Energiebedarf und Speiseplan	24
Rückenhaltung	19	Häufig gestellte Fragen	27

UNTERSUCHUNGEN

Kinderarztuntersuchungen	30	Bilirubin-Check	32
Hörtest	30	PKU-Test	32
Hüft- und Nierenultrashall	30	Augenscreening	32
Vitamin D-Tropfen (Oleovit D3)	30	Gynäkologische Abschlussuntersuchung	32
Vitamin K-Tropfen	31	Augenuntersuchung bei Neugeborenen	33
Pulsoxymetrie	31		

ALLGEMEINES

Allgemeine Besuchszeiten sind von 13:00 bis 15:00 Uhr und von 18:00 bis 19:00 Uhr. Väter und Geschwister sind tagsüber bis 19:00 Uhr an keine Besuchszeit gebunden. Für Sonderklassen gilt die Besuchszeit uneingeschränkt zwischen 8:00 und 19:00 Uhr.

Sie und Ihr Baby brauchen viel Zeit, um einander zusammen kennen zu lernen. Gönnen Sie sich viel Ruhe und Erholung, so wird auch das Stillen von Anfang an gut gelingen.

Obwohl unsere Zimmer auf der Wochenbett-Station mit max. 2 Betten ausgestattet sind, ersuchen wir Sie, Ihren Besuch, wann immer es für Sie möglich ist, in unserem Wintergarten zu begleiten.

Sofern Ihr Zimmer mit keinem Safe ausgestattet ist, ersuchen wir Sie, Ihre Wertgegenstände möglichst mit

nach Hause zu geben, diese im versperreten Kasten zu deponieren oder an die betreuende Pflegeperson zum Aufbewahren im Stationssafe zu übergeben.

WICHTIG:
BESUCHER MIT INFEKTIONS-
KRANKHEITEN ODER ERKÄLTUNGEN
ERSUCHEN WIR NICHT AUF DIE
WOCHENBETTSTATION ZU KOMMEN!



SPEISEN UND GETRÄNKE

Wir verfügen über eine Teebar, an der Sie sich jederzeit gerne bedienen können. Es stehen Ihnen verschiedene Verdünnsäfte und mehrere Teesorten zur Auswahl. In eine unserer Thermoskannen gefüllt, können Sie über mehrere Stunden hinweg bequem auf Ihrem Zimmer warmen Tee genießen.

Das Frühstück, Mittag- und Abendessen wird Ihnen im Zimmer serviert.

Zum Frühstück erhalten Sie täglich einen Vordruck, auf dem Sie Ihre gewünschten Mahlzeiten aus unserer Menükarte für den nächsten Tag eintragen können.

BEURKUNDUNG

Wir bitten Sie, Informationen zum Erhalt der Geburtsurkunde im Sekretariat der geburtshilflichen Ambulanz einzuholen.

Die Sekretärinnen der Ambulanz informieren Sie gerne über das weitere Vorgehen.





BONDING UND TRAGEN

BONDING – WAS IST DAS?

Bonding mit Ihrem Baby beginnt im Kreißzimmer unmittelbar nach der Geburt.

Für mindestens eine Stunde sind Sie und Ihr Baby möglichst ungestört im durchgehenden Hautkontakt. In dieser Zeit erfolgt zumeist das erste Stillen. Ihre Hebamme unterstützt Sie gerne dabei.

Sollte Ihr Baby, aus welchem Grund auch immer, nicht an Ihrer Brust saugen können bzw. wollen, so wird Sie Ihre Hebamme anleiten, Kolostrum (erste Muttermilch) zu gewinnen und dieses Ihrem Kind zu füttern.

Erst anschließend wird Ihr Baby gewogen und gemessen. Dann werden Sie gemeinsam in Hautkontakt mit Ihrem Baby und mit warmen Tüchern bedeckt auf unsere Geburtsstation gebracht.

Nach einem Kaiserschnitt wird Ihnen, – je nach Narkoseart und Ressourcen im OP – das Bonding angeboten, möglichst durchgehend für die gesamte Zeit Ihrer Anwesenheit im OP und im Aufwachraum.

Sehr wahrscheinlich wird Ihr Baby bereits während dieser Zeit an Ihrer Brust saugen wollen. Sie werden beim Anlegen von Ihrer Hebamme unterstützt.

Sollten es medizinische Gründe notwendig machen, das Bonding im Kreißzimmer oder OP abubrechen oder gar nicht durchzuführen, so wird Ihnen bei erster Gelegenheit das Re-Bonding angeboten.

BONDING IST...
NACKTE BABYHAUT
AN NACKTER ELTERNHAUT



Bonding ▼

Kaiserschnitt ▼



Re-Bonding ▲



Rooming-in ▲

RE-BONDING

Auch beim Re-Bonding haben Sie Ihr Baby Haut auf Haut bei sich und genießen beide so die Nähe zueinander. Übrigens: Wann immer Sie das Verlangen danach haben, können Sie Ihr Baby in dieser Weise bei sich haben. So tun Sie das Beste für sich und Ihr Kind.

Die Vorteile des Bondens sind unter anderem, dass ...

- Sie und Ihr Baby sich schneller von der Geburt erholen
- Ihr Baby früher und effektiver an Ihrer Brust saugt
- sich die Körpertemperatur, der Blutzuckerspiegel und die Atmung Ihres Babys rascher stabilisieren können
- Ihr Baby sich so zumeist rascher beruhigen lässt
- sich Ihr Baby besser auf sein Leben außerhalb des Mutterleibes einstellen kann

ROOMING-IN

Rooming-in heißt, dass Mutter und Kind in einem Zimmer „wohnen“ und durchgehend beisammen sind. Neugeborene brauchen viel Nähe, Wärme und Geborgenheit, um sich richtig wohl zu fühlen und um sich gut entwickeln zu können.

Vorteile des Rooming-in sind unter anderem, dass ...

- es den Stillprozess vereinfacht und erleichtert
- die Stillhäufigkeit erhöht
- dadurch das Hormon Prolaktin in der Nacht vermehrt ausgeschüttet wird und somit die Milchbildung optimal gefördert wird
- ein Zufüttern seltener nötig ist
- der Milcheinschuss früher erfolgt und sanfter verläuft
- sich der Mutter-Kind-Rhythmus rascher einspielt und sich positiv auf die Schlafzyklen auswirkt (Sie bekommen nicht zwingend mehr Schlaf, wenn Sie Ihr Baby nachts abgeben)
- es Ihr Selbstvertrauen als Mutter stärkt



SICHERER HAUT-ZU-HAUT-KONTAKT MIT IHREM NEUGEBORENEN

Der frühe, direkte Hautkontakt zwischen Mutter und Kind ist wichtig und schön. Wir versuchen Sie dabei möglichst optimal zu unterstützen.

Um diese „Kuschelzeit“ beruhigt genießen zu können, wollen wir Ihnen Tipps geben, wie Sie Ihr Baby am besten und am sichersten positionieren können:

- Die Nase und der Mund des Babys sollten frei sein, das Gesicht sollte zur Seite gedreht sein.
- Ihr Oberkörper sollte sich in etwas aufgerichteter Position befinden (nicht waagrecht im Bett liegend).
- Wenn Sie sich zudecken, achten Sie darauf, dass der Kopf Ihres Babys frei ist.

Wenn Sie nach der Geburt erschöpft sind und schlafen möchten, empfehlen wir Ihnen, Ihr Baby ins Babybett

(in Seiten- oder Rückenlage) zu legen, um Ihr Kind während Ihres Schlafes gut aufgehoben zu wissen.

Auch wenn Sie Ihr Baby rund um die Uhr bei sich haben und es weitgehend selbst versorgen, so können Sie selbstverständlich jederzeit, auch nachts, Hilfe und Unterstützung anfordern.

Besonders wenn Sie Ihr Baby mit einem Kaiserschnitt geboren haben, sollten Sie immer dann, wenn Sie Hilfe und Unterstützung benötigen, nach der betreuenden Pflegeperson läuten.

Dies gilt auch, wenn Ihr Baby frühe Stillzeichen zeigt und Sie noch Hilfe zum Herausheben Ihres Babys aus dem Babywagen oder aber Unterstützung beim Anlegen an die Brust benötigen.

TRAGEN UND TRAGEMÖGLICHKEITEN

Menschen gehören zu den „Traglingen“. Durch das Tragen kommt es zur Anregung aller fünf Sinne: Haut, Gleichgewichtssinn, Sehen, Hören, Riechen.

Ohne Bindung ist ein problemloses Aufwachsen nicht möglich. Tragen ist eine Möglichkeit, den Bindungsprozess zu stärken.

Eine stabile Eltern-Kind-Bindung ist die wichtigste Voraussetzung für eine gesunde Entwicklung, angstfreies Erleben und Erkunden.

Eine sichere Bindung erleichtert darüber hinaus die Persönlichkeitsentwicklung.

KANN ICH MEIN BABY VERWÖHNEN?

Alle Babys genießen – genau wie Sie selbst – die Sprache der Liebe, Augenkontakt und Kuschneln oder „Bonding“ (nackte Babyhaut an nackter Elternhaut). Liebe verwöhnt niemals zu viel. Genießen Sie das Kuschneln mit Ihrem Baby und lassen Sie sich viel Zeit dafür.

Die Angst, Ihr Baby dadurch zu sehr zu verwöhnen, ist völlig unbegründet! Im Gegenteil: um das Selbstwert-

gefühl aufzubauen und zu stärken, sollten gerade Babys mit viel Liebe und Zuneigung umsorgt sein.

Babys, die wissen, dass sie verlässlich getröstet werden, schreien später tendenziell weniger als Babys, die „warten“ mussten. Babys, die zudem regelmäßig am Körper getragen werden, sind ausgeglichener.

VORTEILE FÜR DEN „TRAGLING“

- Sein Bedürfnis nach Nähe und Geborgenheit wird befriedigt.
- Seine Bindung zu Vater und Mutter entwickelt sich besser.
- Sein Gleichgewichtssinn wird sogar während des Schlafens geschult.
- Seine körperliche und geistige Entwicklung wird gefördert.

Tragen bedeutet nicht, dass Sie Ihr Baby verwöhnen. Es erhält durch das Tragen eine altersadäquate Anregung.

STERNE FALLEN NICHT VOM HIMMEL, SIE WERDEN GEBOREN.
Unbekannter Verfasser



VORTEILE DES TRAGENS FÜR BABY UND ELTERN

- Es erleichtert Ihnen den Umgang mit Ihrem Baby und fördert die Beziehung.
- Es fördert auf optimale Weise alle Sinne Ihres Babys.
- Es bezieht den Vater in die Versorgung des Babys mit ein, wenn er das Tragen möglichst oft übernimmt.
- Es macht Kopf und Hände frei für andere Tätigkeiten.
- Kann darüber hinaus als Therapieunterstützung genutzt werden bei:
 - Reifungsverzögerung des Hüftgelenks
 - Drei-Monats-Koliken
 - Schlafstörungen
 - exzessivem Schreien

GRENZEN DES TRAGENS FÜR DEN TRAGENDEN

- Gewicht des Kindes
- Erkrankung der Wirbelsäule (kann evtl. bei richtigem Tragen auch Therapie sein!)
- Überforderung (zeitlich und emotional)
- In unserer Gesellschaft stehen meist nur die Eltern als Tragende zur Verfügung.

TRAGETÜCHER/TRAGEHILFEN

- Sie sind eine gute Möglichkeit, weil nur sie ganz individuell dem Baby entsprechend angepasst werden können.
- Gewebte Tragetücher (Kreuzkörper-, Diamantkörper- oder Jaquardwebung) sind gute Begleiter während der gesamten Tragezeit eines Kindes.
- Elastische Tücher sind für Frühgeborene und für die ersten Monate geeignet.
- Als Alternative zu Tragetüchern gibt es auch fertig gebundene Tragehilfen. Beim Kauf ist auf eine ausreichende Breite des zwischen den kindlichen Beinen befindlichen Steges zu achten.

Um Ihr Kind vor unnötig vielen und starken Sinneseindrücken zu bewahren sowie die optimale Anhock-Spreiz-Stellung der Beine zu gewährleisten, ist es wichtig, ihr Kind immer mit dem Gesicht zu Ihnen gerichtet zu tragen. Das Tragen mit dem Gesicht nach vorne ist nur in wenigen speziellen Situationen empfohlen und sollte nur nach einer Beratung durch eine/n geschulte/n Trageberater/in erfolgen.

„Da werden Hände sein, die Dich tragen und Arme, in denen Du sicher bist und Menschen, die Dir ohne Fragen zeigen, dass Du willkommen bist.“

Khalil Gibran





HABEN SIE ZU HAUSE FRAGEN ZUM STILLLEN?

WIR SIND FÜR SIE DA! STILLHOTLINE & TERMINVEREINBARUNG FÜR
EINE STILLBERATUNG: 0732 / 78 97 DW 13400



WEITERFÜHRENDE INFOS ZUM THEMA STILLLEN UNTER:
WWW.STILLEN.AT | WWW.HEBAMMEN.AT | WWW.LALECHELIGA.AT



STILLEN

INFORMATIONEN ZUM STILLEN

- Muttermilch ist die perfekte Ernährung, die sich ständig optimal an die Bedürfnisse Ihres Babys anpasst.
- Sie ist praktisch, immer richtig temperiert und ständig mit dabei.
- Lebende Zellen, Immunglobuline und viele andere wichtige Stoffe, die sich nur in Muttermilch befinden, unterstützen das Immunsystem Ihres Kindes. Gestillte Kinder sind seltener krank.
- Im ersten Lebensjahr ist Muttermilch die wichtigste Nährstoffquelle (wie auch Säuglingsanfangsnahrung/Pre-Nahrung, falls nicht gestillt werden kann).
- Stillen ist die optimale Ernährung für Ihr Kind in den ersten 4–6 Monaten und neben der Beikost weiter ins 2. Lebensjahr oder darüber hinaus, so lange Sie und Ihr Baby das wollen.
- Stillen und Muttermilchernährung sind die kostengünstigste und effektivste Gesundheitsvorsorge für Sie und Ihr Baby.
- Vor der 17. Lebenswoche sollte keinesfalls mit Beikost begonnen werden. Um das 6. Lebensmonat ist es sinnvoll, je nach individueller Entwicklung bzw. nach Rücksprache mit Ihrem Kinderarzt mit der Beikost zu beginnen.
- Das Saugen an der Brust fördert die Ausbildung des Kiefers und der Mundmuskulatur Ihres Babys, das wiederum fördert die Sprachentwicklung, und es kommt seltener zu Zahnfehlstellungen.
- Muttermilch reduziert das Risiko an Diabetes oder Adipositas zu erkranken.
- Durch das Stillen bildet sich Ihre Gebärmutter nach der Geburt rascher zurück und Ihr vaginaler Blutverlust ist dadurch geringer.
- Stillhormone fördern Geduld und Ausdauer und schützen vor Depression.
- Stillen fördert die mütterliche Gewichtsabnahme und verringert das Risiko, an Brust-, Eierstock- oder Gebärmutterkrebs zu erkranken.

STILLBEGINN, STILLFREQUENZ

Jedes Neugeborene ist einzigartig, es ist ein Individuum. Sein Wach-Schlaf-Rhythmus ist individuell. Genauso wie auch die Häufigkeit, der Zeitpunkt und der Zeitbedarf der Nahrungsaufnahme. Kurzum: Das Stillverhalten von Neugeborenen ist sehr unterschiedlich.

Grundsätzlich wird häufiges Stillen angestrebt: mindestens 8x in 24 Stunden vom 1. Tag an, maximal 1x5 Stunden Pause in 24 Stunden.

Die Nachfrage regelt das Angebot. Je öfter Ihr Kind an Ihrer Brust saugt, umso höher ist Ihr Prolaktin Spiegel im Blut, der bereits zu diesem frühen Zeitpunkt

die ausreichende Milchmenge über viele Monate hinweg sichert. Dabei ist das nächtliche Stillen besonders wichtig, da die Prolaktinausschüttung zwischen 3:00 und 5:00 Uhr besonders hoch ist.

Um den Milcheinschuss zu fördern, kuscheln Sie so oft wie möglich mit Ihrem Baby, vorzugsweise Haut auf Haut. Sollte Ihr Baby einmal zu müde zum Trinken sein, entfernen Sie seine Bettdecke, bleibt Ihr Baby weiterhin schlaftrig, entkleiden Sie es bis auf die Windel, bringen Sie Ihr Kind in Hautkontakt mit Ihnen.

Um die Milchbildung zu fördern, stillen Sie Ihr Baby

solange, bis Ihr Baby gesättigt erscheint. Das werden durchschnittlich etwa 15 bis 20 Minuten sein, dann bieten Sie Ihrem Baby Ihre zweite Brust an. Es ist sinnvoll, Ihrem Baby anfänglich bei jedem Stillen beide Seiten anzubieten, denn dies unterstützt Ihre Milchproduktion zusätzlich.

Manche Kinder saugen lange an der Brust und die Abstände zwischen den Stillmahlzeiten sowie die Schlafdauer können sehr unterschiedlich sein. Einige Kinder sind bereits nach dem Stillen an einer Brust satt, andere trinken an beiden Brüsten.

CLUSTERFEEDING

Bei manchen Neugeborenen ist bereits in den ersten Tagen dieses Phänomen zu beobachten. Das heißt, dass dann das Baby innerhalb einer Wachphase mehrmals gestillt werden möchte. Clusterfeeding kann man mit einem

Den Milchfluss vom ersten Tag an zu fördern, bringt große Vorteile für Sie und Ihr Baby.

So etwa stellt sich die Milchbildung rascher ein, die Wahrscheinlichkeit zum Wundwerden Ihrer Mamillen sinkt und jene, dass Ihr Baby im Bereich eines physiologischen (normalen) Gewichtsverlustes bleibt, steigt.

Maßnahmen zur Unterstützung des Milchflusses:

- Haut- und Körperkontakt fördern – Bonding
- Kurze Brustmassage vor dem Anlegen

mehrgängigen Menü vergleichen. Dafür nehmen wir uns viel Zeit und legen auch immer wieder Pausen ein. Häufig beobachtet man Clusterfeeding in den Abendstunden vor einer längeren Schlafphase.

BESONDERHEITEN DES NEUGEBORENEN

Sie alle verlieren bis zu 10% ihres Geburtsgewichtes. Ausschließlich gestillte und optimal mit Muttermilch versorgte Neugeborene

- erreichen ihr Geburtsgewicht im Alter von etwa 10 Tagen wieder
- haben ab dem 2. Lebenstag mindestens 3 Darmentleerungen
- haben ab dem vierten Tag täglich mindestens 6 nasse Windeln
- möchten ohne zeitliche oder anzahlmäßige Beschränkung mind. 8 x innerhalb von 24 Stunden gestillt werden
- nehmen bis zum vollendeten 2. Lebensmonat pro Woche 170g und mehr an Gewicht zu

STILLZEICHEN

- rasche Augenbewegungen
- Herausstrecken der Zunge
- Saugbewegungen
- Schmatzen
- Bewegen der Hand zum Mund
- sanftes Gurren und Seufzen
- Unruhe
- Weinen (ist ein spätes Stillzeichen und kann effektives Stillen behindern)

STILLPOSITIONEN

1. WIEGEHALTUNG

Nehmen Sie eine bequeme Sitzposition ein und legen Sie das Stillkissen auf Ihren Schoß. Ihr Baby liegt Ihnen zugewandt, Bauch an Bauch, sein Kopf liegt in Ihrer Ellenbeuge.

2. STILLEN IM LIEGEN

Legen Sie sich seitlich in eine für Sie bequeme Position, Ihr Kopf ruht auf Ihrem Polster (nicht auf Ihrer aufgestützten Hand). Positionieren Sie Ihr Baby in der Höhe Ihrer Brustwarze.

EIN WECHSEL DER STILLPOSITION IST GÜNSTIG, WEIL ...



- Brust und Mamillen unterschiedlich beansprucht werden,
- alle Milchgänge gut geleert werden,
- Sie mit Ihrem Baby umzugehen lernen,
- das Baby verschiedene Anregungen erfährt.

3. MODIFIZIERTE WIEGEHALTUNG

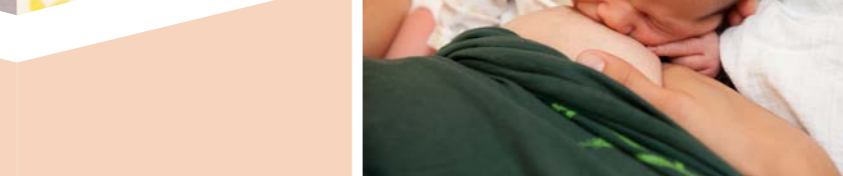
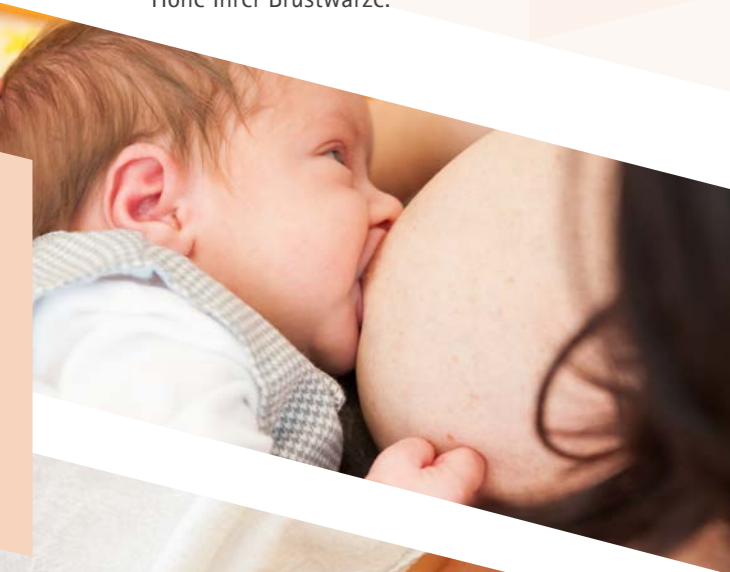
Nehmen Sie eine bequeme Sitzposition ein und legen Sie das Stillkissen auf Ihren Schoß. Möchten Sie beispielsweise Ihr Kind an der rechten Seite anlegen, so halten Sie Ihre Brust mit der rechten Hand im C-Griff, Ihr linker Unterarm stützt Ihr Baby.

Der Kopf Ihres Babys ruht in Ihrer linken Hand.

4. RÜCKENHALTUNG

Nehmen Sie eine bequeme Sitzposition ein, legen Sie das Stillkissen auf Ihren Schoß unter Ihren Arm und lassen Sie es bis hinter Ihren Rücken ragen.

Ihr Baby liegt seitlich unter Ihrem Arm. Hüfte an Hüfte, der Rücken Ihres Babys ruht auf Ihrem Unterarm, der Kopf in Ihrer Hand, die Beinchen liegen am Rücken der Mutter an.



1. Wiegehaltung ▼

2. Stillen im Liegen ▼

3. Modifizierte Wiegehaltung ▼

4. Rückenhaltung ▼

BRUSTMASSAGE BEWIRKT ...

- eine vermehrte Ausschüttung von Oxytozin (ein Milchspendereflex auslösendes Hormon, die Milch „fließt“),
- Lockerung des Brustgewebes,
- Steigerung der Milchmenge durch den erhöhten Prolaktinspiegel,
- Erhöhung des Fettgehaltes der Muttermilch.

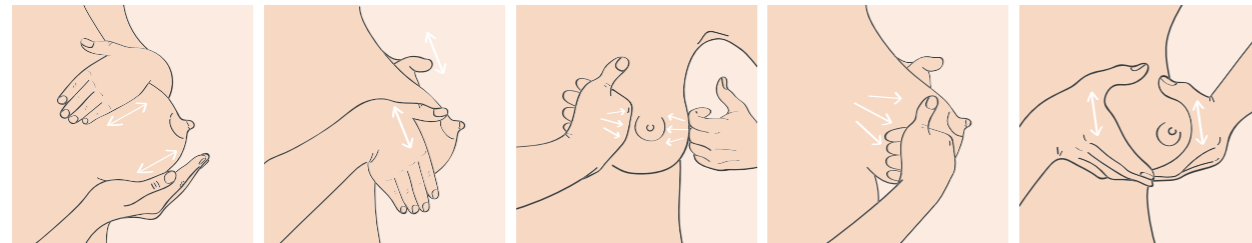
BRUSTMASSAGE NACH PLATA RUEDA

Die Brustmassage nach Plata Rueda ist ideal einzusetzen vor dem Anlegen Ihres Kindes, dem Gewinnen von Muttermilch mit der Hand oder vor dem Abpumpen von Muttermilch. Diese Massage fördert die Oxytocinausschüttung, den Milchfluss und dadurch die Milchbildung.

Sie ist einfach anzuwenden und benötigt sehr wenig Zeit. Als vorbereitende Maßnahme vor dem Anlegen Ihres Kindes oder vor dem Entleeren von Milch aus Ihrer Brust ist sie eine leicht zu erlernende Methode, die Ihren Stillserfolg positiv beeinflusst.

Die Massage wird folgendermaßen durchgeführt:

- Legen Sie Ihre Hände gegenüberliegend großflächig und mit der gesamten Handfläche auf Ihre Brust.
- Massieren Sie sanft und mit leichtem Druck Ihr Brustdrüsengewebe ohne auf Ihrer Haut zu rutschen.
- Um alle Bereiche Ihrer Brust auf diese Weise zu lockern, legen Sie Ihre Hände sowohl oben und unten als auch innen und außen an.
- Dies soll eine angenehme Berührung sein.
- Danach streicheln Sie über Ihre Brust vom Ansatz bis über Ihre Mamille hinweg sternförmig über die gesamte Brust.
- Zusätzlich ist es hilfreich, wenn Sie sich vorbeugen und Ihre Brust sanft schütteln.



Wenn Sie mit der Massage frühzeitig bei den ersten Stillzeichen Ihres Babys beginnen, bleibt Ihnen genug

Zeit, sie vor jedem Anlegen problemlos durchzuführen. Die Massage dauert insgesamt ca. 30–40 Sekunden.

Möchten Sie im Anschluss an die Massage direkt Milch von Hand aus der Brust entleeren, gehen Sie folgendermaßen vor:

- Fassen Sie Ihre Brust im C-Griff, legen Sie dabei die Finger ca. 2 – 3 cm hinter der Mamille auf, drücken in Richtung des Brustkorbes und rollen Daumen und Zeigefinger ab.
- Dabei legen Sie Ihre Finger immer wieder umlaufend auf der Brust auf ein anderes Areal auf, um so Ihr gesamtes Drüsengewebe zu entleeren.
- Nach einigen Minuten, wenn Ihre Milchentleerung etwas zögerlich zu laufen beginnt, beginnen Sie nochmals.

WIE LEGEN SIE IHR BABY AN DIE BRUST?

- Legen oder setzen Sie sich bequem hin.
- Führen Sie die Brustmassage durch.
- Der Körper Ihres Babys ist Ihnen zugewandt, eine „runde“ Körperhaltung (Beugung im Hüftbereich = Entspannung) Ihres Babys ist hilfreich.
- Ihr Baby schaut frontal zur Brust, sein Kopf ist nicht „verdreht“.
- Ihre Mamille zeigt in Richtung Nase bzw. harten Gaumen Ihres Babys, der Kopf Ihres Babys ist minimal zurückbeugt.
- C-Griff: Nehmen Sie Ihre Brust im C-Griff und achten Sie dabei darauf, dass Ihre Finger weit hinter dem Warzenvorhof liegen, etwa 5 cm.
- Die Haut wird sanft nach vorne geschoben, der Warzenhof wird dadurch dehnbare.
- Ihre Mamille berührt leicht den Mundbereich. Warten Sie ab, bis der Mund Ihres Babys weit geöffnet ist. Ziehen Sie es rasch zu sich heran, sodass sein Mund die Mamille und einen großen Teil des Brustgewebes zu fassen bekommt, um die Milch gut zu entleeren und die Mamillen optimal zu schonen.
- Nase und Kinn berühren deutlich Ihre Brust. Seien Sie ohne Sorge, die Nase Ihres Babys ist so geformt, dass es auch bei „innigem Anlegen“ zu keiner Behinderung seines Atemflusses kommt. Jedes Baby, das ungenügend Luft bekommt, unterbricht instinktiv das Saugen und wendet seinen Kopf zur Seite.
- Die Lippen sind nach außen gestülpt, die Zunge liegt unterhalb der Brust, Ihr Baby saugt rhythmisch.

ABNEHMEN IHRES KINDES VON DER BRUST

Idealerweise bestimmt Ihr Baby die Dauer des Saugens und lässt die Brust von sich aus los. Zum Unterbrechen des Saugens schieben Sie Ihren kleinen Finger vorsichtig

zwischen die Zahnleisten Ihres Babys und lösen so den Saugschluss.

MAMILLENPFLEGE

- Nach dem Stillen lassen Sie am besten Muttermilch auf der Mamille antrocknen.
- Bei leichten Hautirritationen können Sie auch eine Stillsalbe dünn auftragen. (Diese muss vor dem nächsten Stillen nicht abgewischt werden.)
- Engsitzen BHs und BHs mit Bügel vermeiden, denn diese könnten Druckstellen erzeugen bzw. die Milchgänge abdrücken.
- Multi Mam Kompressen®, Laser und Donuts® sollten nur in besonderen Fällen eingesetzt werden.
- Stilleinlagen sollten nur in Ausnahmefällen verwendet werden. Grund: Wunde Mamillen werden durch Stilleinlagen flach gedrückt, zum Abheilen jedoch müssen Mamillen sich aufrichten können und gut durchblutet sein.

INFORMATIONEN ZUM GEWICHTSVERLAUF IHRES BABYS

1 x täglich wird Ihr Baby unbekleidet abgewogen. Es ist völlig normal, dass es anfänglich an Gewicht verliert. Etwa am 3. Tag ist der Gewichtsverlust am höchsten und wird bis zu minus 10% als normal angesehen.

Ab einem Gewichtsverlust Ihres Babys von 7% wird Ihre betreuende Pflegeperson mit Ihnen gemeinsam Ihr Stillmanagement überdenken und versuchen es zu optimieren. Erst ab einer Gewichtsabnahme von 10% des Geburtsgewichts Ihres Kindes wird Ihnen eine Zufütterung empfohlen werden. Diese kann

in erster Linie mit Ihrer abgepumpten Muttermilch, bei Notwendigkeit aber auch mit herkömmlicher Baby-nahrung erfolgen.

Zugefüttert wird in erster Linie alternativ an der Brust mit Hilfe eines Feeders oder einer Nahrungssonde, in zweiter Linie mit Becher und Löffel.

Eine Flasche wird nur auf Ihren ausdrücklichen Wunsch und nach einem Aufklärungsgespräch mit der betreuenden Pflegeperson verwendet.

BABY-FRIENDLY-HOSPITAL (BFHI)

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) und das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UNICEF) haben 1991 gemeinsam die Initiative „Baby-friendly-Hospitals“ (BFHI) ins Leben gerufen, die im deutschen Sprachraum auch als „Stillfreundliches Krankenhaus“ bekannt ist.

Ziel ist es, die Bedingungen für das Stillen zu verbessern und Mütter aktiv zum Stillen zu ermutigen. Damit die Grundlagen bereits in der Schwangerschaft und rund um die Geburt gelegt werden, wurde ein Zertifizierungsprogramm mit 10 Schritten zur Förderung des Stillens entwickelt.

BFHI zeichnet Entbindungseinrichtungen aus, die gemäß internationalen Bewertungskriterien die „10

Schritte zum erfolgreichen Stillen“, Kriterien zur Mütterfreundlichkeit und den „Internationalen Kodex für die Vermarktung von Muttermilchersatzprodukten“, erfüllen.

Für jedes dieser Bewertungskriterien sind von der WHO Mindeststandards definiert, die für eine Auszeichnung als „Baby-friendly-Hospital“ erfüllt sein müssen. Dem Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Linz liegt das Thema Stillen und Stillförderung besonders am Herzen. 2015 wurde dem Krankenhaus das BFHI-Qualitätszertifikat verliehen.



ERNÄHRUNG IN DER STILLZEIT



Die ersten Wochen mit einem Baby sind eine Zeit der Umstellung und eine große Veränderung im Leben. Die folgenden Empfehlungen dienen als Orientierungshilfe für eine ausgewogene und bedarfsdeckende Ernährung und Flüssigkeitszufuhr in der Stillzeit, um Sie und Ihr Kind gut zu versorgen und Ihr Wohlbefinden zu fördern.

Die ersten Wochen mit einem Baby sind eine Zeit der Umstellung und eine große Veränderung im Leben. Die folgenden Empfehlungen dienen als Orientierungshilfe für eine ausgewogene und bedarfsdeckende Ernährung und Flüssigkeitszufuhr in der Stillzeit, um Sie und Ihr Kind gut zu versorgen und Ihr Wohlbefinden zu fördern.

ENERGIEBEDARF UND SPEISEPLAN

Stillende Frauen haben einen deutlich erhöhten Energiebedarf. Wie viel Energie zusätzlich benötigt wird, hängt davon ab, wie oft das Baby gestillt wird. Die zusätzlichen Kalorienangaben sollten als Richtwerte verstanden werden und können natürlich von Frau zu Frau variieren. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass bei ausschließlichem Stillen der Mehrbedarf an Energie bei ca. 500 – 600 kcal/Tag liegt.

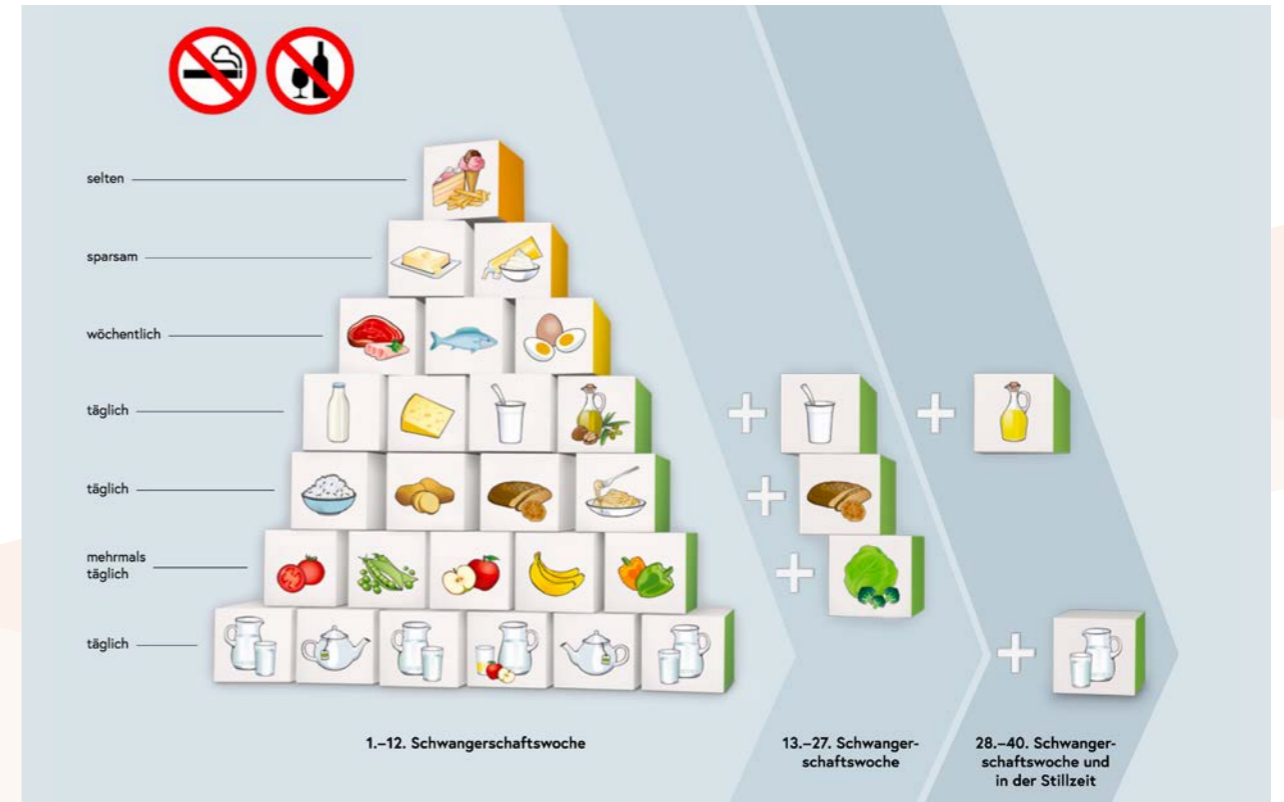
TIPP:

Der zusätzliche Energiebedarf kann am besten durch 2 kleine Zwischenmahlzeiten gedeckt werden:
z. B. ein Vollkornweckerl mit Käse, Schinken und Rohkostgemüse + ein Apfel mit einer kleinen handvoll Nüssen

Gestalten Sie Ihren Speiseplan im Sinne einer ausgewogenen Mischkost. Bezüglich der Lebensmittelauswahl können sich stillende Frauen an der Ernährungspyramide für Schwangere orientieren (siehe nachfolgende Abbildung).

Flüssigkeit über die Muttermilch an ihr Baby ab. Um dies wieder auszugleichen, ist neben ausreichendem Trinken eine vielfältige Lebensmittelauswahl besonders wichtig. Zudem fördert eine abwechslungsreiche Ernährung die Geschmacksbildung des Kindes.

Mit dem Stillen geben Mütter Nährstoffe, Energie und



Quelle Bild Pyramide: <https://broschuerenservice.sozialministerium.at/Home/Download?publicationId=531>

Das brauchen Sie mehrmals am Tag

	Wie viele Portionen?	Wie groß ist eine Portion?
Alkoholfreie Getränke	täglich mindestens 1,75 Liter Wasser, Mineralwasser, ungesüßter, milder Früchtetee und gelegentlich stark verdünnte 100%ige Gemüse- und Obstsaft	■ 250 ml / 1 Glas Tipp: Stellen Sie sich zu jeder Stillmahlzeit (auch in der Nacht) ein Getränk bereit.
Gemüse Hülsenfrüchte und Obst	täglich 3 Portionen Gemüse und/oder Hülsenfrüchte und 2 Portionen Obst + 1 extra Portion Gemüse oder Obst	■ Gemüse gegart (200-300 g), Rohkost (100-200 g) Salat (75-100 g) ■ Hülsenfrüchte (roh ca. 70-100 g, gekocht ca. 150-200 g) ■ Obst (125-150 g) ■ Gemüse- oder Obstsaft (200 ml)

Getreide und Kartoffeln	<p>täglich 5 Portionen Getreide, Brot, Nudeln, Reis oder Kartoffeln</p> <p>Tipp: Vollkornprodukte enthalten mehr Vitamine und Mineralstoffe und die enthaltenen Ballaststoffe fördern die Verdauung und ein langanhaltendes Sättigungsgefühl.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ Brot/Vollkornbrot (ca. 50 – 70 g), Müsli oder Getreideflocken (ca. 50 – 60 g) ■ Teigwaren (roh ca. 65 – 80 g, gekocht 150 g als Beilage und als Hauptspeise 200 – 250 g) ■ Reis oder Getreide (roh ca. 50 – 60 g, gekocht ca. 150 – 180 g) ■ Kartoffeln (gegart ca. 200 – 250 g)
Milch und Milchprodukte	<p>täglich 4 Portionen Milch und Milchprodukte</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ Milch (200 ml) ■ Joghurt (180 – 250 g) ■ Topfen (200 g) ■ Hüttenkäse (200 g) ■ Käse (50 – 60 g)
Fette und Öle	<p>täglich 2 – 3 Esslöffel pflanzliche Öle, Nüsse, Samen</p> <p>Tipp: Streich- und Backfette wie Butter, Margarine oder Schmalz und fettreiche Milchprodukte wie Schlagobers, Crème Fraiche sparsam verwenden</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ 1 Esslöffel Öl ■ ca. 15 g Nüsse/Samen
Das brauchen Sie mehrmals in der Woche		
Fisch, Fleisch, Wurst, Eier	<p>Pro Woche 1 – 2 Portionen Fisch bis zu 3 Portionen fettarmes Fleisch oder fettarme Wurst(waren) bis zu 3 Stück Eier</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ Fisch (150 g) ■ Fleisch /Wurstwaren (120 g) ■ Wurst (50 g) ■ Eier (1 – 2 Stück) <p>Auf Raubfische wie Thunfisch, Schwertfisch, Heilbutt oder Hecht verzichten, da diese höhere Gehalte an Methylquecksilber aufweisen</p>
Das können Sie ab und zu essen		
Fettes, Süßes, Salziges	<p>1 handvoll Süßigkeiten, 1 Stück Mehlspeise, 1 handvoll zucker- und/oder fettreiche Snacks, Knabberereien oder 1 Glas Limonade</p>	

WAS SIE NOCH INTERESSIEREN KÖNNTE! HÄUFIG GESTELLTE FRAGEN!

Braucht mein Baby zusätzlich Fläschchen oder Tee, wenn es gestillt wird?

Gesunde, gut gedeihende Babys brauchen in den ersten Lebensmonaten, wenn sie gestillt werden, keine andere Nahrung oder Flüssigkeit.

Darf ich in der Stillzeit wieder mit dem Rauchen beginnen?

Verzichten Sie in der Stillzeit völlig auf das Rauchen. Nikotin geht in die Muttermilch über und stellt eine Gefahr für das Baby dar – sowohl über die Muttermilch als auch über die Atemluft.

Müssen Stillende, genauso wie während der Schwangerschaft auf Sushi, Beef Tartar, Tiramisu und Co verzichten?

So strenge Verbote wie für Schwangere gibt es für stillende Mütter nicht mehr, da es in der Schwangerschaft vor allem darum geht, eine Übertragung auf das ungeborene Kind zu vermeiden. Der Verzehr roher tierischer Lebensmittel kann jedoch generell zu Infektionskrankheiten führen, die für eine stillende Mutter sehr belastend sein können. Aus Vorsichtsgründen ist es daher ratsam, rohes Fleisch und Geflügel, rohen Fisch/Meeresfrüchte, Rohmilch und Speisen, die rohe Eier enthalten zu meiden. Ausreichendes Erhitzen ist eine sichere Methode, um Krankheitserreger abzutöten.

Kann ich durch meine Ernährung die Zusammensetzung der Muttermilch beeinflussen?

Abhängig von den Essgewohnheiten, können manche Nährstoffe einen höheren Anteil in der Muttermilch aufweisen. Vor allem einige wasserlösliche Vitamine

(z.B. B-Vitamine) und Vitamin D sowie Omega-3-Fettsäuren sind durch die Ernährung beeinflussbar. Auch der Geschmack der Muttermilch ändert sich, je nachdem was in der Stillzeit gegessen wird. Daher empfiehlt es sich, möglichst abwechslungsreich und bunt zu essen.

Stimmt es, dass ein Glas Sekt die Milchproduktion fördert?

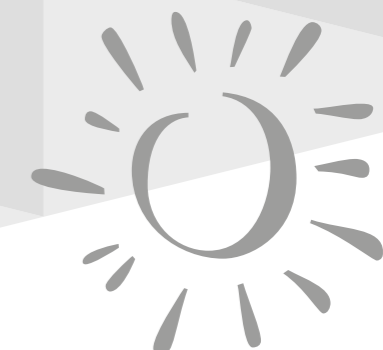
Nein, alkoholische Getränke regen die Milchbildung nicht an, sondern verringern sie möglicherweise sogar. Da Alkohol in die Muttermilch übergeht, sollte auf Alkohol während der Stillzeit am besten verzichtet werden.

Darf ich in der Stillzeit abnehmen?

Es ist ganz normal, dass Sie in der Stillzeit wieder Gewicht verlieren. Wichtig ist allerdings, dass die Gewichtsabnahme nicht zu schnell passiert, indem Sie einseitige Diäten durchführen oder bewusst nur wenig essen. Wird zu rasch Gewicht verloren, kann es sein, dass Sie sich müde und erschöpft fühlen. Unter anderem kann auch die Milchbildung darunter leiden. Das zugenommene Gewicht in der Schwangerschaft kann schon in der Stillzeit durch den erhöhten Energieumsatz in durch das Stillen wieder abgenommen werden.

Muss ich generell auf blähende Nahrungsmittel verzichten?

Sie dürfen alles essen, das Sie selbst gut vertragen. Blähende Substanzen gehen nicht in die Muttermilch über! Wenn Sie selbst stark mit Blähungen reagieren oder eine Reaktion bei Ihrem Kind auf bestimmte Nahrungsmittel bemerken, lassen Sie diese einfach weg.



UNTERSUCHUNGEN

KINDERARZTUNTERSUCHUNGEN

- 1. Untersuchung:** innerhalb der ersten 24 Stunden nach der Geburt
- 2. Untersuchung:** am Tag der Entlassung

Beide Untersuchungen finden in Ihrem Beisein statt.

Bei Kommunikationsproblemen ersuchen wir Sie, eine Vertrauensperson (Dolmetscher) Ihrer Wahl spätestens am Entlassungstag ins Krankenhaus zu bitten.

HÖRTEST

Dieser wird von einer Logopädin durchgeführt. Hörstörungen können nicht nur im Erwachsenenalter, sondern auch schon bei Neugeborenen auftreten, was schwerwiegende Konsequenzen für die Entwicklung Ihres Kindes darstellen könnte.

weitgehend verringert, vielfach sogar vermieden werden. Voraussetzung dafür ist es jedoch, dass diese Hörbeeinträchtigung möglichst früh erkannt worden ist.

Durch eine frühzeitige, spezielle Förderung schwerhöriger Kinder können die nachteiligen Folgen einer Hörschädigung nicht nur auf sprachlicher, sondern auch auf psychischer, emotionaler, sozialer und intellektueller Ebene

Evtl. Hindernisse wie Sekret oder Fruchtwasser im Mittel- oder Innenohr können dazu führen, dass der Test nicht verwertbar ist. In diesem Fall ist der Test zu einem späteren Zeitpunkt ambulant in unserem Krankenhaus oder bei einem niedergelassenen HNO-Arzt zu wiederholen. Gegebenenfalls würde Sie Ihre Logopädin informieren.

HÜFT- UND NIERENULTRASCHALL

Diese Untersuchung wird rund um den 3. Lebenstag von einem unserer Kinderärzte durchgeführt. > Bild auf Seite 24/25

VITAMIN D-TROPFEN (OLEOVIT D3)

Vitamin D3 wird zur Rachitisprophylaxe verwendet. Ab dem 5. Lebenstag bis zur Vollendung des 1. Lebensjahres sind Sie dazu aufgefordert, Ihrem Baby einmal

täglich 2 Tropfen direkt in den Mund zu tropfen. Eine Packung Vitamin D3-Tropfen erhalten Sie von uns ausgehändigt.

VITAMIN K-TROPFEN

Vitamin K wird zur Vorbeugung der Vitamin K-Mangelblutung bei Neugeborenen angewendet. Die erste Gabe bekommt Ihr Kind nach dem ersten Stillen in den Mund geträufelt und eine weitere Gabe vor Entlassung (jeweils 2 mg).

KINDER SIND WIE KLEINE SONNEN, DIE AUF WUNDER-SAME WEISE WÄRME, GLÜCK UND LICHT IN UNSER LEBEN BRINGEN.

Kartini Diapari-Öngider

PULSOXYMETRIE

Pulsoxymetrie wird am 3. Lebenstag Ihres Babys durchgeführt und ist absolut schmerzfrei. Eine kleine Sonde wird mit Hilfe eines weichen Bandes am linken Fuß Ihres Babys befestigt. So kann der Sauerstoffsättigungswert bestimmt werden. Mit dieser Untersuchung kann eine bestimmte Form von Herzfehler ausgeschlossen werden.



Kinderarztuntersuchungen

Hörtest

Pulsoxymetrie

Vitamin K-Tropfen

BILIRUBIN-CHECK

Ein Bilirubin-Check wird am 4. Lebenstag Ihres Babys oder bei Verdacht auf einen erhöhten Bilirubinwert im Blut auch schon früher mit Hilfe des Bilirubinmessgerätes durchgeführt.

Bei dieser Messung wird ein flacher Abnehmer ganz sanft gegen die Stirn Ihres Babys gehalten und so der Bilirubinwert der Haut bestimmt. (Dieser steht in einem engen Zusammenhang mit dem Bilirubinwert im Blut.) Auch diese Untersuchung ist für Ihr Baby absolut schmerzfrei.

AUGENSCREENING

Sollte im Rahmen der ersten Kinderarztuntersuchung Ihres Babys eine Auffälligkeit entdeckt worden sein, so veranlasst der Kinderarzt eine Untersuchung in unserer Sehschule während Ihres stationären Aufenthaltes.

PKU-TEST

Dieser wird erst nach der 36. Lebensstunde Ihres Babys durchgeführt werden.

Für diese Untersuchung wird Blut Ihres Babys benötigt, das aus der Ferse abgenommen und auf ein Trägerpapier aufgebracht wird. Eine für Österreich zentrale Stelle im Wiener AKH wertet den PKU-Test aus. Sie werden nur dann verständigt, wenn eine weitere Blutabnahme notwendig ist oder der Verdacht auf eine Stoffwechselerkrankung bei Ihrem Baby besteht.

GYNÄKOLOGISCHE ABSCHLUSSUNTERSUCHUNG

Am Tag vor Ihrer stationären Entlassung werden Sie noch zu einem Abschlussgespräch bzw. zu einer Abschlussuntersuchung mit einer/einem GynäkologIn in die Ambulanz gebeten.

AUGENUNTERSUCHUNG BEI NEUGEBORENEN

Das Sehvermögen entwickelt sich im ersten Lebensjahr rasant. Bis zum Alter von 12 Monaten verzehnfacht sich die Sehschärfe. Das Auge selber hat seinen größten Wachstumsschub ebenfalls im 1. Lebensjahr. Das Neugeborene kann Helligkeit erkennen und nimmt Umrisse wahr. Ab dem 3. Lebensmonat wird Blickkontakt aufgenommen.

Schon mit einer Augenuntersuchung nach der Geburt lassen sich schwerwiegende Augenerkrankungen erkennen.

Gerne bieten wir diese Untersuchung als Screening an, wenn von Ihnen gewünscht. Zusätzlich wird die Augenuntersuchung nach kinderärztlicher Entscheidung im Rahmen des stationären Aufenthaltes veranlasst.

Ein Augenarzt des Institutes für Orthoptik – Sehschule führt die Untersuchung auf der Geburtsstation durch. 20 Minuten vor Untersuchungsbeginn erhält Ihr Baby von der für Sie und Ihr Baby zuständigen diplomierten Pflegeperson pupillenerweiternde Augentropfen (2x im Abstand von 10 min). Anschließend kann der Augenarzt mit Hilfe der diplomierten Pflegeperson, die die Lider Ihres Babys vorsichtig aufhält, das Auge untersuchen. Durch die weit-

getropfte Pupille wird mit einer Lupe und entsprechendem Licht das Augeninnere beurteilt.

Es werden Auffälligkeiten des Sehnervs, der Stelle des schärfsten Sehens (Macula), der Gefäße und der Netzhaut ausgeschlossen oder nachgewiesen. Gleichzeitig werden auch Linse und Hornhaut beurteilt. Die Untersuchung selbst ist schmerzfrei und dauert ein paar Minuten.

WEITERE INFOS FÜR ZUHAUSE

EIN SEHTEST BZW. DIE MESSUNG EINER MÖGLICHEN FEHLSICHTIGKEIT KANN ZU DIESER ZEIT NOCH NICHT ERFOLGEN.



DESHALB EMPFEHLEN WIR IHNEN WEITERE AUGENUNTERSUCHUNGEN IM RAHMEN DES MUTTER-KIND-PASSES BZW. BEIM NIEDERGELASSENEN AUGENFACHARZT.

Bilirubin-Check ▼



PKU-Test ▼



Augenscreening/Augenuntersuchung ▼



SPRACHENTWICKLUNG IM ERSTEN JAHR

WIE HÖRT UND VERSTEHT MEIN KIND?	WIE SPRICHT MEIN KIND?
0 bis 3 Monate	
<ul style="list-style-type: none"> erschrickt bei lauten Geräuschen beruhigt sich oder lächelt auf Ansprache hin erkennt die Stimme der Eltern und beruhigt sich dadurch reagiert auf Geräusche durch Veränderung des Saugverhaltens 	<ul style="list-style-type: none"> zunächst undifferenziertes Schreien produziert vokalartige Laute und Gurren schreit / weint differenziert lächelt beim Anblick des Gegenübers ab 2 Monate: explorative Laute (Quietschen, Kreischen, Lautspiele mit den Lippen)
4 bis 6 Monate	
<ul style="list-style-type: none"> bewegt die Augen in Geräuschrichtung regiert auf Veränderungen der Stimme nimmt geräuscherzeugende Spielsachen wahr horcht aufmerksam auf Musik 	<ul style="list-style-type: none"> Lalllaute (sprachähnlich/ba, ma, ...) drückt Erregung und Unbehagen durch Lautierung aus produziert Gurgellaute Vorsilben
7 Monate bis 1 Jahr	
<ul style="list-style-type: none"> liebt Versteckspiele wendet sich einer Schallquelle zu horcht, wenn es angesprochen wird versteh häufige Wörter (Flaschi, Schuh ...) reagiert auf Bitten (Komm her? Willst du noch?) 	<ul style="list-style-type: none"> wiederkehrende Silben, (z. B. bababa) ab 9 Monate: wechselnde Konsonanten in Silbenketten (z. B. bada, gaba, ...) imitiert Sprachlaute verwendet 1-2 Wörter (Protowörter); baba, mama mit erkennbarer Bedeutung

TELEFONNUMMERN IM ÜBERBLICK:

ABTEILUNG GEBURTSHILFE:
TEL. 0732 / 78 97 DW 13400

SÄUGLINGSSTATION:
TEL. 0732 / 76 77 DW 7325

SEKRETARIAT PRIM. UNIV.-PROF.
DR. LUKAS HEFLER :
TEL. 0732 / 76 77 DW 7160

WIR SIND WEITERHIN FÜR SIE DA

Zur Beantwortung Ihrer Fragen rund um Wochenbett und das Thema Stillen steht Ihnen gerne das Team der Geburtshilflichen Abteilung der Barmherzigen Brüder Linz unter der Telefonnummer 0732 / 78 97 DW 13400 zur Verfügung.

Bei Unsicherheiten hinsichtlich des Gesundheitszustandes Ihres Kindes können Sie sich jederzeit an die Säuglingsstation der Barmherzigen Schwestern Linz unter der Telefonnummer 0732 / 76 77 DW 7325 wenden.



EINE ABTEILUNG DER SPITALSPARTNER BRÜDER, SCHWESTERN, LINZ

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber: Konventhospital Barmherzige Brüder Linz, Seilerstätte 2, 4021 Linz
Satz und Layout: 4motions Werbeagentur, 4motions.at | Fotos: Barmherzige Brüder Linz

Alle Angaben erfolgen trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr, eine Haftung ist ausgeschlossen. Druck- und Satzfehler sowie sonstige Irrtümer können nicht ausgeschlossen werden, sie bleiben daher vorbehalten. Im Text wurde auf die geschlechterspezifische Trennung aufgrund einer besseren Lesbarkeit verzichtet.

Erscheinungsdatum: Mai 2021

KONVENTHOSPITAL BARMHERZIGE BRÜDER LINZ
GYNÄKOLOGIE UND GEBURTSHILFE

Seilerstätte 2 | 4021 Linz
Tel. 0732 / 78 97 DW 23500 | E-Mail: gyn@bblinz.at

www.geburtshilfe-linz.at



BARMHERZIGE BRÜDER
KONVENTHOSPITAL LINZ